

Vorbemerkung.

Unter den Einrichtungen zur Verbesserung der wirthschaftlichen Lage des Volkes nehmen eine der ersten Stellen die Kassen ein, welche die sichere und verzinsliche Anlage von Ersparnissen auch in kleinen Beträgen gestatten. Hier kommen in Bayern vor Allem die Sparkassen der Gemeinden und Distrikte in Betracht. Die Zahl der Sparkassen, welche 1834 nur 35 betrug, war im Jahre 1869 auf 260 gestiegen, worunter sich 116 gemeindliche und 137 distriktive befanden, so daß, von einer Anzahl Fabriksparkassen abgesehen, nur sieben Kassen in Händen von Vereinen und Privaten waren. Die Entwicklung der Sparkassen gestaltete sich hiebei in der Art, daß die Anzahl derselben im Jahre 1840: 104, 1845: 161, 1850: 170, 1855: 202, 1860: 223, 1865: 250, 1869: 260 betrug.

Am raschesten entstanden die Sparkassen in den größeren Städten; hierauf folgten die gemeindlichen Sparkassen in kleineren Städten und Märkten, an diese schlossen sich die Gründungen distriktiver Sparkassen an.

Der Betrag der Spareinlagen war in Millionen Gulden im Jahre 1834: 4,9, 1839: 11,4, 1843: 19,2, 1848: 17,5, 1853: 17,6, 1858: 23,3, 1863: 29,3, 1868: 28,9. Hiebei sind die Spareinlagen auf den Kopf der Bevölkerung in dem Vierteljahrhundert 1843/69 von 4,3 auf 6 fl. gestiegen.

Elf Sparkassen hatten im Jahre 1869 mehr als eine halbe Million Gulden Einlagen; es sind dies die Sparkassen Ansbach, Landshut, München, Augsburg, Nürnberg, Würzburg, Neumarkt, Dinkelsbühl, Landsberg, Speyer und Amberg.

Das Nähere erhellt aus folgender Uebersicht:

Einlagen im Jahre		1843	1858	1869
		fl.	fl.	fl.
Städtische Sparkasse	Ansbach . . .	1,062,000	2,640,000	3,155,000
"	" Landshut . . .	2,763,000	2,136,000	1,425,000
"	" München . . .	6,556,000	2,936,000	1,325,000
"	" Augsburg . . .	1,192,000	1,261,000	1,212,000
"	" Nürnberg . . .	959,000	811,000	980,000
"	" Würzburg . . .	406,000	737,000	896,000